

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3gep. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 121.

Neuenbürg, Samstag den 4. August 1906.

64. Jahrgang.

## Kundschau.

Die bisherige unverbürgte Nachricht von einem Besuche Königs Eduard von England beim Kaiser in Schloß Friedrichshof, woselbst letzterer zu gedachtem Zeitpunkt einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen wird, erfährt jetzt in einer Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ ihre offizielle Bestätigung. Man kann die Kunde von dieser Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem englischen Monarchen sowohl bei uns in Deutschland als auch jenseits des Kanals nur mit Genugtuung begrüßen.

Die so viel Aufsehen erregende Besteckungsaffäre des Majors Fischer vom Kolonialamt unterliegt zur Zeit eingehender Untersuchung. Sollten sich die Behauptungen in der Presse von schweren Verfehlungen Fischers bestätigen, so wird den Schuldigen zweifellos die volle Strenge des Gesetzes treffen. Doch wäre es selbst in diesem Falle nicht angebracht, von einem „deutschen Panama“ mit Bezugnahme auf die bedauerlichen Vorkommnisse in der Kolonialverwaltung zu sprechen, an den französischen Panamaskandal reicht die Angelegenheit des Majors Fischer denn doch noch lange nicht heran.

Die zu Studienzwecken in Deutsch-Ostafrika weilenden Reichstagsabgeordneten haben von Dar-es-Salaam aus eine größere Dampferfahrt angetreten, auf welcher sie Kilwa, Lindi, Bagamoyo, Sansibar, Pangani und Tanga berühren werden. In Tanga verlassen die Abgeordneten den Dampfer, um einen Ausflug durch die Landschaft Wambara nach Mambassa und Fort Florence auszuführen. Von letzterem Punkt aus erfolgt eine 12tägige weitere Dampferfahrt, worauf am 31. August die Heimreise von Mambassa aus angetreten wird. Inzwischen sind jene deutschen Reichstagsabgeordneten, welche Ostafrika besuchen wollten, am Mittwoch mit dem Dampfer „Prinz Heinrich“ nach Ostafrika abgereist.

Mit dem 1. August war der Zollvertrag zwischen der Schweiz und Frankreich abgelaufen. Die Verhandlungen zu einem neuen Zollvertrag dauerten schon seit sehr langer Zeit. Zu einer Einigung sind beide Staaten soeben erst gekommen. Die Schweizer verlangten namentlich für ihre Seidenindustrie billigere Zölle von den Franzosen; diese wollten aber unter keinen Umständen nachgeben, weil der Frankfurter Friedensvertrag zwischen Frankreich und Deutschland letzterem die Meistbegünstigung zugesichert hat, so daß die deutschen Seidenwaren nicht höher verzollt werden dürfen, als die schweizerischen. Den Franzosen war es ziemlich bange vor einem bevorstehenden Zollkrieg mit der Schweiz; denn die Franzosen würden bei einem solchen weit mehr verlieren, als die Schweiz, und nun machten die französischen Blätter Deutschland wieder einmal zum Bauwau und hielten den Schweizern vor, wenn sie mit Frankreich in einen Zollkrieg gerieten, so würde Deutschland einen guten Vorteil davon haben, die Schweiz aber den Nachteil in ihrer wirtschaftlichen und damit schließlich auch ihrer politischen Abhängigkeit von Deutschland. Deutscherseits war man aber durchaus nicht gewillt, sich in diese Streitigkeiten der Schweiz mit den Franzosen irgendwie einzumischen, denn Deutschland hat mit der Schweiz einen Zollvertrag abgeschlossen, bei welchem beide Teile ruhig bestehen können.

Die Meutereien im russischen Heere wollen nicht aufhören. Einen sehr ernsten Charakter weist die noch keineswegs niedergeworfene Meuterei unter der Befehlsführung der Seebefehlshaber auf; die Meuterer bemächtigten sich der inneren Festung, nahmen den Festungskommandanten und den Kommandeur der Artillerie, General Laining, gefangen. Die Lage wird dadurch verschärft, daß die Befehlshaber der Kriegsschiffe mit den militärischen Empörern gemeinsame Sache macht. Zwischen den Meuterern von Sveaborg einerseits, den treugebliebenen Teilen der Befehlsführung und eingetroffenen Verstärkungen

haben blutige Kämpfe stattgefunden. Ferner meuterte die Garnison des kaukasischen Ortes Dschaglar, wobei der Regimentschef und noch mehrere andere Offiziere getötet worden sein sollen. Auch die politischen Attentate reißten in Rußland nicht ab. Zu ihnen gehört die Ermordung des jüdischen Dumaabgeordneten Herzenstein in der finnländischen Ortschaft Terijoki durch Mitglieder der Vereinigung „echt russischer Männer“, welche die radikalen und die jüdischen Abgeordneten schon längst mit dem Tode bedroht.

Kronstadt, 3. August. Ueber Kronstadt wurde der Kriegszustand verhängt. 7 Meuterer von der Marinekompanie sind wegen Ermordung von Offizieren zum Tode verurteilt worden.

Die badische Regierung geht in aller Eile an das Werk, auf einigen Eisenbahnstrecken den elektrischen Betrieb einzuführen. Zunächst sind in Aussicht genommen die Linien: Basel-Zell i. M. mit 29,4 km, Lörrach-Leopoldshöhe mit 6,3 km, Schopfheim-Säckingen mit 19,7 km, zusammen 55,4 km. Der Strom wird vom Rhein-Kraftwerk in Augst-Wehlen, 5 km von Basel, entnommen. Es soll der badischen Bahnverwaltung eine Turbine mit 1040 Kilowatt zur Verfügung gestellt werden. Der jährliche Nachschuß dafür soll 120 000 Mk. betragen.

In Karlsruhe wurden am 31. Juli, dem letzten Tag vor Inkrafttreten der Fahrartensteuer insgesamt an Kilometerheften verkauft: 1. Klasse 9 Stück, 2. Klasse 197 Stück, 3. Klasse 500 Kilometer 1181 Stück, 3. Klasse 1000 Kilometer 664 Stück. Die Gesamtsumme aus dem Verkauf der Kilometerhefte betrug an diesem Tage 40 207 M. — Nach der „Freib. Ztg.“ sind allein am Freiburger Bahnhof in den letzten Tagen für etwa 70 000 M. Kilometerhefte verkauft worden.

Die in Herne eingetroffene Abordnung der geretteten Bergleute von Courrières sandten eine Duldungsspeise an Kaiser Wilhelm.

Bremen, 3. Aug. Nach schöner Fahrt ist der Sonderzug der vom Passagierbureau Rominger in Stuttgart veranstalteten Fahrt nach der Wasserlante mit 554 württ. Teilnehmern pünktlich um 10 Uhr 20 Minuten abends hier eingetroffen.

Für das 16. deutsche Schützenfest in Hamburg im Jahre 1909 stellte ein Hamburger Kaufmann, welcher ungenannt bleiben will, 300 000 M. als Garantiefonds zur Verfügung.

Kehl, 1. Aug. Das Pionierbataillon Nr. 14 hält gegenwärtig Pontonierübungen bei Altenheim ab. Heute abend nach dem Dienste badeten einige Offiziere, darunter auch Leutnant Fehr, v. Gemmingen-Kardorf. Derselbe verschwand plötzlich in dem starken Strome ohne wieder an die Oberfläche zu kommen. Der Verunglückte stammt aus Mannheim, diente in der 3. Kompanie und war 23 Jahre alt.

In den Heßlischen Fabriken in Worms wird vom 1. August ab kein Bier mehr an die Arbeiter verabreicht. Seither hatte der Jahresverbrauch etwa 2000 Hektoliter betragen, und der „Schoppen“ wurde zu 8 Pfennig an die Arbeiter abgegeben.

Mannheim erhält eine neue evang. Kirche, die Christuskirche. Sie soll die Hauptkirche von Mannheim werden und 1 166 000 Mk. kosten. Die erste Rate der Kosten mit 900 000 Mk. wurde soeben von der ev. Kirchengemeinde bewilligt.

Nach einer Mitteilung des Fremdenblattes ist Kaufmann Etkan, der eine Hamburger Juwelenfirma um annähernd 500 000 M. betrog, in Odessa verhaftet worden.

Heidelberg, 30. Juli. Eine Lücke in der Strafprozess-Ordnung hat in einem hier verhandelten Beleidigungsprozess bezüglich der Kostenfrage zu einer Entscheidung geführt, die mit dem öffentlichen Rechtsbewußtsein nicht im Einklang steht. Ein den besseren Gesellschaftskreisen angehöriger Mann war zu einer

14tägigen Haftstrafe verurteilt worden, weil er ein Fräulein in zwei Briefen, die an einen dritten gerichtet waren, schwer beleidigt hatte. Seine Berufung wurde verworfen, und er mußte die Strafe verbüßen. Nachträglich behauptete er, zur Zeit der Begehung der Tat geistesgestört gewesen zu sein, und da die Gutachten zweier Forensiker zu seinen Gunsten lauteten, wurde er im Wiedernahmeverfahren freigesprochen und erhält aus der Staatskasse eine Entschädigung. Die Beleidigte aber wurde zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Sie hat also nicht nur die ihr widerfahrene Verunglimpfung zu verschmerzen, sondern muß auch noch an Gerichts- und Anwaltskosten, an Zeugen- und Sachverständigen-Gebühren viel Geld opfern! Welch bittere Gefühle mögen sie erfüllen und welche Begriffe mag sie von unseren Gesetzen bekommen! Und doch hat das Gericht genau nach Vorschrift des § 503 der Strafprozessordnung entschieden. An einen Fall, wie den vorliegenden, hat eben der Gesetzgeber nicht gedacht. Im § 829 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist der Grundsatz aufgestellt, daß unter Umständen auch der geistesgestört Gewesene den von ihm angerichteten Schaden „insoweit zu ersetzen hat, als die Billigkeit nach den Umständen, insbesondere nach den Verhältnissen der Beteiligten, eine Schadloshaltung erfordert.“ Dieser gerechte und weise Grundsatz sollte auch bei der Revision der Strafprozessordnung Berücksichtigung finden.

Kopenhagen, 2. August. Ein heftiges Unwetter, verbunden mit Gewittern, ist gestern nachmittag und während der Nacht über einen großen Teil Dänemarks niedergegangen und hat bedeutende Verheerungen angerichtet. 8 Menschen wurden vom Blitz getötet und 80 Bauernhöfe und Häuser eingestürzt.

In Zürich wurden von der Polizei anstößige deutsch-feindliche Ansichtskarten aus den Auslagen entfernt. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Karten von einem Deutschen gezeichnet und in Leipzig hergestellt waren. (1)

Der Wiederaufbau San Franziskos schreitet rüstig vorwärts. Einer der ersten massiven Geschäftspaläste, der eine Grundfläche von 24 000 Quadratfuß bedeckt, wird Anfang August bezogen werden. Man klagt über die hohen Mieten in dem vom Brand verschont gebliebenen Stadtteil; viele Familien sind dadurch gezwungen, ihre Wohnungen, die sie jahrelang innegehabt, aufzugeben. Große Nachfrage herrscht nach Schankkonzessionen, trotzdem die Lizenz pro Jahr 20 000 M. kostet.

## Kohlenvertenerung.

Dem „Gen.-Anz.“ wird geschrieben: Während in der Presse und auch in Einzel-Landtagen gegen die geplanten Schiffsabgaben ganz energisch Stellung genommen wird, geht ganz still und fast unbeachtet die vom Rheinischen Kohlenyndikat mit 1. April d. J. beschlossene sehr erhebliche Kohlenvertenerung ins Land. Dem deutschen Volke wird mit einem Federstrich die Tonne Kohlen an 50, 80 und 100 Pf. verteuert. Das macht für den kommenden Winter pro Zentner etwa 10 Pf. mehr und bringt dem Kohlenyndikat voraussichtlich im Jahr 144 Millionen Mark ein. Die deutsche Reichssteuerkommission hat nach monatelangem Beraten und unter schwerer Belastung von Handel und Wandel keinen solchen Betrag als Ergebnis der künftigen Steuern zusammengebracht. Das Kohlenyndikat hat es aber auch verstanden, alle Opposition im Keime zu ersticken. Es hat im Okt. 1900 durch den Generalsekretär Bueck u. a. erklärt: „Im Kohlenyndikat besteht eine sehr starke Partei für weitere Steigerung der Preise und jeder Zeitungsartikel über sie stärkt ihren Rücken. Das möge man bedenken!“ Wir „bedenken“ das wirklich, finden dann aber folgendes: In den 70er Jahren kosteten die Kohlen 6—7 M. Nach der Kartell-

gründung 8, 9, 11, 12 und 13 *M* und jetzt noch mehr. Dabei hat neuerdings die Internationale Bohrergesellschaft ihre Kohlenfelder für 35 Millionen Mark an mehrere rheinisch-westfälische Großindustrielle, hinter denen das Kohlenfondikat steht, abgetoßen. Diese Felder sollen nun still liegen bleiben. Ein Kohlengebiet von 35 Millionen Mark Wert soll der Ausschließung vorenthalten werden!

Die internationale Bohrergesellschaft aber wird in diesem Jahr 500 Prozent Dividende verteilen, nachdem im vorigen Jahr nur 100 Prozent ausgeschüttet werden konnten. Einerseits also Zurückhaltung der Kohlenfelder, andererseits Kohlenverwertung und dazu noch die Tatsache, durch die vor einiger Zeit veranstaltete Enquete bestätigt, daß z. B. Koks im Ausland zu 8 *M* verkauft wurde, wogegen wir im Inland 17,50 *M* bezahlen mußten. Bei den hier geschilderten Verhältnissen sind alle Teile des Volkes interessiert. Jeder Familienvater braucht 20—30 Zentner Kohlen, um für sich und die Seinen die Wohnräume im kommenden Winter warm zu haben. Handwerk, Gewerbe und Industrie bedürfen ihrer als Betriebsmittel, ohne die sie ihre Tätigkeit einstellen können und damit die darin beschäftigten Arbeiter brotlos machen. Der Staat mit seinen Eisenbahnen und was dazu gehört, Gemeinden mit der Heizung der Bureau- und Schulräume usw. sind alle abhängig von der Kohle. Das weiß das Kohlenfondikat ganz genau und sagt uns — was die Kohlen kosten. „Es sind die Aktionäre und Gewerke eben auch nur Menschen, die nicht einsehen können, wie man ihnen zumuten soll, im Interesse der Gesamtheit Maß zu halten und nicht zu nehmen, was zu bekommen ist.“ schreibt Generalsekretär Bued im Oktober 1906. Wenn die Preissteigerung nun fortgesetzt werden soll, wird ihr trotzdem von einer Seite Halt geboten werden müssen. Das kann, da die Abnehmer in ihren großen Massen und verschiedenen Schichten nicht organisiert werden können, nur der Staat, hier also der preussische Staat tun. Daß er es tut, liegt in seinem eigenem Interesse, denn er ist doch einer der größten Abnehmer (Eisenbahn) und es wird auch ihm möglich sein, die eigenen Unternehmungen rentabel zu machen, wenn die Kohlenpreise immer höher werden, ohne daß er sein Veto einlegt.

### Württemberg.

Der am Mittwoch im Rathhauseaal zu Geislingen abgehaltenen 54. Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten wohnte auch der Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, v. Weizsäcker, an, der in einer längeren Ansprache u. a. auch die Personentarifreform und die Verhandlungen über die Betriebsmittelgemeinschaft berührte. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Personentarifreform dem Lande Gutes bringen möge. Was die Einführung des Zweifpennigtarifs anlangt, so freute es ihn, mitteilen zu können, daß sich dieselbe infolge der außerordentlichen Anstrengungen der beteiligten Beamten nach einem kürzlich eingegangenen Bericht der Generaldirektion auf 1. Oktober d. Js., wie im Landtag in Aussicht gestellt wurde, werde erndiglich lassen. Ueber die Betriebsmittelgemeinschaft äußerte sich der Minister sehr zurückhaltend; er meinte, die schwebenden Verhandlungen könnten durch lange retrospektive Betrachtungen nur gestört werden; auch durch Zeitungsartikel, denen die Verwaltung gänzlich fernstehe, dürfe eine so wichtige Sache nicht berührt werden. Er gehe auf die in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit erörterten Dinge nicht näher ein, doch erwähne er zur Orientierung des Beirats, daß die Alten und die Beamten der Eisenbahnverwaltung nichts wissen von einem bayerischen Vorschlag der Teilung des Personenverkehrs nach dem Süden. In Sachen der Betriebsmittelgemeinschaft liegen, wie der Beirat wisse, den deutschen Eisenbahnverwaltungen neue bayerische Vorschläge vor, die auf einer wesentlich anderen Grundlage beruhen, als die württembergischen Vorschläge. Das weitere müsse abgewartet werden. Die württ. Verwaltung werde ihrerseits zu gegebener Zeit in loyalster bundesfreundlicher Weise, wie bisher, an diesem Werke mitarbeiten. Die von der Generaldirektion für den Winterdienst vorgeschlagenen Fahrpländeränderungen wurden nicht beanstandet. Anschließend daran wurde dem Beirat unter Vorlage von Zeichnungen Mitteilung über die versuchsweise Einführung einiger Kühlwagen für die Milchbeförderung gemacht. Das von der Eisenbahnverwaltung beabsichtigte Vorgehen fand allgemeine Billigung.

Gegen die Portoerhöhung hat sich ganz energisch die Handwerkskammer Neutlingen ausgesprochen. Sie sagt in einer Eingabe an die

Regierung u. a.: „Die Handwerkskammer Neutlingen erblickt in der geplanten Erhöhung des Postportos für den Orts- und Nachbarortsverkehr, soweit Postkarten und Briefe (nicht auch Drucksachen) in Betracht kommen, eine Schädigung des Handwerks, insofern diese Maßregel die erhoffte Mehreinnahme der Postverwaltung vorzugsweise denjenigen gewerblichen Kreisen zur Last legen würde, die sich bezüglich des Absatzes ihrer Erzeugnisse auf den lokalen Markt beschränken müssen. Da der größte Teil dieser Gewerbetreibenden aber dem Handwerk angehört, bittet die Handwerkskammer um Belassung des bisherigen Tarifs für Postkarten und Briefe im Orts- und Nachbarortsverkehr. . . Würde deshalb die für das Gebiet der Reichspost beschlossene Portoerhöhung auch in Württemberg eingeführt werden, so müßte dies der gewerbliche Mittelstand als eine ihn besonders schwer schädigende Maßregel empfinden. Nicht nur würde ihm an den neuen Lasten ein im Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit viel zu großer Teil zugemessen, es würde auch die in gesundem Zuge befindliche Benützung neuzeitlicher zu rationellem Wirtschaftsgebaren führender Verkehrsmittel zum Stillstand kommen, eine Wirkung, die zweifellos nicht im Interesse der Staatsverwaltung gelegen ist. Während es außerdem den Großbetrieben der Großstadt bereits gelungen zu sein scheint, durch Einrichtung privater Beförderungsmittel eine Mehrausgabe für Ortsporto zu umgehen, ist ein solcher Weg den kleineren und mittleren Gewerbetreibenden dauernd verschlossen. Und wiederum scheint es uns im Hinblick auf den großen zum billigen Ortstarif zugänglichen Interessentkreis der Großstadt kein ungerechtfertigtes Verlangen zu sein, wenn die kleinen und mittleren Orte des Landes, wie wir sie in unserem Kammerbezirk zu vertreten haben, mäßige Taren für die Nachbarorte, die ihr Absatzgebiet bilden, fordern.“

Tübingen, 2. Aug. Während hier sonst die Studenten erst in den ersten Tagen des August in die Sommerferien gehen, sind diesmal die weitaus meisten, besonders die Nord- und Mitteldeutschen, schon in den letzten Tagen, vor dem 1. August abgereist, um nochmals „steuerfrei“ die Heimat zu erreichen. Die hiesigen Dozenten konnten gestern diese Wirkung der Fahrkartensteuer an der Leere ihrer Hörsäle konstatieren.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

#### Fahrkartensteuer.

1. Steuerpflichtig sind Fahrkarten (zusammengestellte Fahrcheine, Buchkarten, Kilometerhefte, Landes-, Monats- und Zeitkarten), wenn deren tarifmäßiger Fahrpreis den Betrag von 60 *S* übersteigt, auch zum halben Preis ausgegebene Fahrkarten (Gesellschafts- und Kinderkarten), wenn der ganze Fahrpreis 60 *S* betragen würde.

2. Befreit von der Steuer sind Fahrkarten, deren tarifmäßiger Fahrpreis weniger als 60 *S* beträgt; Freikarten, Frei-Fahrcheine, Militär-, Schüler- und Arbeiterkarten, ferner Schnellzugzuschlagskarten, sowie Fahrkarten der 3. Wagenklasse, soweit eine 4. Klasse nicht geführt wird und der Fahrpreis höchstens 2 *S* für den Kilometer beträgt.

3. Bei Karten über deutsche und außerdeutsche Strecken ist nur der Fahrpreisbetrag für die deutsche Strecke stempelpflichtig.

4. Die bisherigen Fahrpreise werden durch die neue Steuer durchschnittlich erhöht für die 3. Klasse um 3 Prozent, 2. Klasse um 6 Prozent, 1. Klasse um 12 Prozent.

5. Es werden vom 1. August 1906 erhoben:

bei einem Fahrpreise von	in der III. Kl.	II. Kl.	I. Kl.
0,50 <i>M</i> bis 2 <i>M</i>	5	10	20 <i>S</i>
mehr als 2	5	10	20
5	10	20	40
10	20	40	80
20	30	60	120
30	40	90	180
40	50	140	270
50		200	400
			800

6. Die vierte Wagenklasse mit dem Preis von 2 *S* für den Kilometer kommt in Württemberg am 1. Oktober ds. Js. zur Einführung. Sie ist von der Fahrkartensteuer vollständig befreit.

7. Die weitere Tarifreform, welche u. a. die Abschaffung der Rückfahrkarten bringen wird, kommt frühestens am 1. Mai 1907.

Neuenbürg, 4. Aug. Der August läßt sich bis jetzt als „Bratmonat“ gut an. Nachdem schon die letzten Tage des Juli eine ganz respectable Hitze brachten, steigerte sich die Temperatur am Mittwoch und Donnerstag den 1. und 2. August zu einer geradezu tropischen. Am Donnerstag (2. Aug.) wird wohl der heißeste Tag des heurigen Jahrgangs ge-

wesen sein; zeigte doch der Wärmemesser nachmittags zuweilen 26—27 Grad R. im Schatten. Gestern abend und heute nacht gingen kräftige Gewitterregen nieder, die angenehme Erfrischung brachten. Augenblicklich (8 Uhr vorm.) zeigt das Thermometer 17 Grad R. Der August soll sich nach Otto Falbs Voraussage als ziemlich wetterwendisch erweisen. Zahlreiche Niederschläge und Gewitter seien für diesen Monat zu gewärtigen, auch soll es stellenweise kühl und windig werden. Um die Mitte des August stehen heiße Tage mit Gewittern in Aussicht. Den 4. August bezeichnet Falb als einen kritischen Termin höherer Ordnung, den 20. als einen solchen von mittlerer Stärke. Der 100jährige Kalender prophezeit für das erste Drittel des Monats Regen, am 10. und 11. soll es schön, von da ab bis zum 15. aber wieder regnerisch werden. In der Zeit vom 16.—25. August dürfte man auf schöne Tage rechnen können, dann aber sollen Niederschläge eintreten, die bis zum 30. anhalten.

Altensteig, 2. Aug. Einen unüberlegten Kauf schloß ein Waldbauer von F. am letzten Markt hier ab. Er stand im Handel mit einem Pferdebesitzer, der 2 Fohlen feilbot. Für die jungen Tiere verlangte der Besitzer 520 *M*; dem Liebhaber war der Preis zu hoch, und nach langem Hin- und Herreden erbot sich der erstere, die Tiere dem Gewicht nach zu kaufen und zwar das Pfund zu 1 *M*. Der Händler ging sofort darauf ein. Schlau meinte der Bauer, es sei nicht ausgemacht worden, wo die Tiere gewogen werden sollen und verlangte, daß das Gewicht erst an seinem 2 Stunden von hier entfernten Wohnort festzustellen sei. Auch damit war der Verkäufer einverstanden. Der Marsch nach F. ging los. Aber wenn auch die Tiere etwas an ihrem Gewicht verloren haben mochten durch den weiten Transport, so ergab doch die Feststellung des ersteren 600 Pfund. Es half dem Bauern alles Sträuben nichts; er mußte statt 520 *M* auf dem Markt zu Hause 600 *M* zahlen für seine Fohlen und hatte zum Schaden noch den Spott.

Neuenbürg, 4. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 60 Stück Milchschweine wurden zu 20—30 *M* per Paar verkauft.

### Dermisches.

In Oberlahnstein verbrannte eine Mutter, die ihr brennendes Kind retten wollte. Auch das Kind ist tot. Das Unglück geschah durch das Umstürzen eines Petroleumkochers.

(Ein wildgewordener Bienenschwarm.) In Senberg bei Eger hat ein durch die Wegnahme des Honigs wütend gewordener Bienenschwarm des dortigen Oberlehrers ein vorbeikomendes Bauerngefährt überfallen, beide Pferde getötet und auch den Bauern Herrenmüller furchtbar zugerichtet.

(Die Druckkraft des menschlichen Unterkiefers) beim Kauen ist erstaunlich. Während der normale kräftige Mann eine Druckkraft von 120 Kilogramm besitzt, erreicht die gesunde Frau eine Kraft von 90 Kilogramm, wogegen sich die Muskulatur des Knaben meist nur bis 50—60 Kilogramm sich erhebt. Das Zusammenbeißen der Zähne geschieht — je nach dem Erregungsgrad — mit einem Kraftaufwande von 20—80 Kilogramm. Dadurch kommt es zuweilen vor, daß nicht sehr starke Zähne unter diesem Drucke zerbrechen. Im übrigen können selbst sehr kräftige Zähne selten mehr als 100 Kilogramm Druck ohne Schaden ertragen. Ein hartes Beesstief verlangt einen Unterkieferdruck von etwa 65 Kilogramm, während ein normal gebratenes nur eines Druckes von 25 Kilogramm bedarf.

### Bilderrätsel.



Auflösung der Aufgabe in Nr. 119. Halbe.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme.**

Berlin, 3. Aug. Heute liegt eine Erklärung des Hrn. von Toppelkirch, des Geschäftsführers und Inhabers der Firma Toppelkirch u. Cie., vor, in der im Gegensatz zu den Gerichten, die Firma habe dem Vorstand des Bekleidungsamts bei der Kolonialverwaltung, Major Fischer, jahrelang Darlehen gegeben, deren unbeglichene Höhe derzeit etwa 100 000 M. betrage, festgestellt wird, daß die Firma dem Major Fischer niemals ein Darlehen gegeben, und daß sie ihm niemals Geldzuwendungen in irgend welcher Form gemacht habe. Vor etwa 7 Jahren habe Toppelkirch persönlich, sowie mehrere andere Freunde dem damaligen Hauptmann Fischer durch Darlehen von insgesamt 5000 M. aus einer schwierigen Lage, in die er unverschuldet geraten war, herausgeholfen; jeder Hintergedanke sei ausgeschlossen gewesen, ebenso bei einem Darlehen von 2000 M., das v. Toppelkirch Fischer einige Jahre später gab.

Berlin, 3. Aug. In der Auslassung des Hrn. v. Toppelkirch vermisst die Presse die blühdige

Erklärung, daß Major Fischer auch von anderen Beteiligten der Firma nicht unterstützt worden sei.

Berlin, 3. August. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Genf: Hier wird eine in Paris gedruckte, französisch und italienisch abgefaßte Flugchrift verbreitet, die zur Ermordung des Zaren auffordert.

London, 3. August. Wie heute bekanntgegeben wird, gedenkt König Eduard am 14. August nach dem Festlande abzureisen und in Kronberg mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen, wahrscheinlich am 16. August.

Mailand, 3. August. Genauere Berechnungen ergeben für den Brandschaden in der Ausstellung den Betrag von 15 Millionen Lire, wovon 6 auf Ungarn, 9 auf Italien entfallen.

**Limnaderezepte:** 3 bis 4 Citronen an 1 bis 1 1/2 Pfund ganzen Zucker abgerieben, gelöst in 1 Liter Wasser geben unter Zusatz von ca. 20 Gr. Citronensäure die beste Essenz für Citronenlimonade. Das Verfahren kann auch auf andere aromatische Früchte, Orangen zc. ausgedehnt werden.

Außerordentlich erfrischend und bekömmlich, auch in den Tropen sehr geschätzt ist: **Himbeer-Essig zu Limonade:** 4 Liter Himbeeren werden mit 3 Liter Hengstenbergs Weinessig übergossen und einige Tage gut zugedeckt stehen gelassen, sodann durchgepreßt und mit 4 Pfund Zucker einmal aufgekocht, abgeschäumt und kalt werden lassen, sodann in Flaschen gefüllt und aufbewahrt. Wenn man diesen Essig je nach Geschmack mit Wasser verdünnt, so gibt er ein sehr wohlsmekendes, kühlendes, dem Magen sehr zuträgliches und gesundes Getränk. Auf diese Weise kann man alle Arten Fruchtesäfte zu Limonaden zubereiten.

**Reklameteil.**

**Wilhelm Wackenhut, Neuenbürg**  
Hauptstraße Nr. 149  
**Wahgeschäff für seine Herrengarderobe**  
Lager moderner Stoffe o verschiedene Fabrikate.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Stadt Neuenbürg.**  
**Langholz-Verkauf.**

Am Montag, den 13. August d. J., vorm. 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt I, Abt. 4 Ober, Buchberg und 8 Ober, Mählreich im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 1363 St. Nadelholz-Stammholz mit 3m Langholz;
- 24 II., 108 III., 207 IV., 149 V. Kl.; und
- 3m Sägholz: 1 II. und 2 III. Kl.;
- 1 Eiche mit 0,25 3m. V. Kl.

Den 1. August 1906.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

**Dobel.**

**Breunholz-Verkauf.**

Am kommenden Montag, den 6. August ds. Js., nachmittags 2 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

a) aus verschiedenen Abteilungen des Forstbezirks Neuenbürg, Gut Dobel, Reutlammersseite:

- 7 Am. birchene Scheiter
- 548 „ tannene
- 32 „ eichene Prügel
- 130 „ buchene
- 37 „ birchene
- 351 „ tannene

b) aus Abteilung Mönchswald, Klosterseite:

- 25 Am. buchene Prügel
- 239 „ tannene

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. August 1906.

Schultheißenamt.  
Allinger.

**Dennach.**

**Holz-Verkauf.**

Am Samstag, den 11. August ds. Js., vormittags 10 Uhr

kommen aus hiesigem Gemeindewald auf dem Rathaus hier

- 359 St. Tannen-Stammholz I.-V. Kl. mit zw. 406 3m.
- 111 „ „ Baustrangen II. Kl.
- 13 „ „ Gerüststrangen
- 16 „ „ Werkstrangen II. und III. Kl.
- 30 „ „ Hopfenstrangen II. und III. Kl.
- 31 „ „ Reisstrangen III. und IV. Kl.
- 20 „ „ Ausschußstrangen

zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 3. August 1906.

Schultheißenamt.  
Hörter.

**Handelslehranstalt Kirchheim** - Teck Wbg.  
Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1882. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.  
Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 18. Septbr. Sprachen-Institut.

Neuenbürg.  
Bei günstiger Bitterung werde ich am morgigen Sonntag auf dem

**Maienplatz**  
wirtschastlichen, wobei zugleich **Konzert**

stattfindet, und lade ich hiemit freundlichst ein.

Fr. Wolfinger 3. „Rose“.

Dijouteriefabrik sucht ein

**Wohnhaus**

mit Garten. 1. Stod fürs Geschäft, 2. Stod; Wohnung (4 Zimmer), möglichst Garten, Krastanschluß zc. zc. vorläufig zu mieten.

Offerte erbeten an die Exped. ds. Blattes.

Schönbürg, O. A. Neuenbürg.  
Suche zum 15. Aug. jüngeres

**Mädchen,**

das bei gutem Lohn Hausarbeiten in kleinem Haushalt (3 Zimmer) versteht.

Frida Gundelach,  
„Villa Fischer“.

Neuenbürg.

**Garbenbänder,**

roh und gefärbt, empfiehlt  
Wilh. G. Blaisch.

Anerkannt seine Fabrikate!

**GEBR. WALDBAUERS**  
**CHOCOLADE**  
**CACAO-PULVER**  
STUTTGART

Überall zu haben.

**HAARAUSFALL**  
u. Schuppen beseitigt man sicher u. schnell mit **CRINGEN**, dem verbesserten Brennesselhaarwasser. Man verlange u. nehme nur **CRINGEN**. 1 Mk. per Fl. überall erhältlich. In Neuenbürg in der Apotheke.

**Landwirtsch. Bezirks-Verein**  
**Neuenbürg.**

Im Falle genügender Beteiligung ist der Verein bereit, für die Herbstfaat den Bezug von

**echtem, rotem Tiroler Dinkel**  
zum Preis von 13-14 M. pro Zentner (aus Borarlberg) und **Petkuser Roggen**

zu vermitteln und es wollen Anmeldungen längstens bis 12. August d. J. bei Oberamtsstierarzt Böpple eingereicht werden.  
Den 2. August 1906.

Bereinsvorsitzand  
Oberamtmann Hornung.

**Neuenbürg.**

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Zu der Erbauung eines Wohnhauses auf der Wilhelmshöhe werden die nötigen Arbeiten wie:

**Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schloffer-, Blechner-, Maler- und Verputzungsarbeiten**

im Submissionswege vergeben. Tüchtige Unternehmer werden zur Teilnahme an dieser Submission eingeladen.

Pläne und Kostenvoranschlag liegen in der Zeit von 7 bis 12 und 2 bis 6 Uhr täglich zur Einsicht auf meinem Bureau bereit und wollen daselbst die Offerte, welche in Prozenten auf die Voranschlagssumme ausgedrückt sein müssen, bis spätestens

**Dienstag, den 7. ds. Mts., mittags 12 Uhr** abgegeben werden. Später eingehende Offerte werden nicht mehr berücksichtigt.

Bauwerkmeister Braun.

**KINDERWAGEN**



Sportwagen  
Leiterwagen,  
Fessel,  
Blumentische  
in Rohr und Naturlehen,  
sowie alle Sorten Korbwaren  
in großer Auswahl empfiehlt billigt  
**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**  
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.  
Reparaturen in Kinderwagen zc. werden solid und billig ausgeführt.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung und Förderung meiner Gesundheit?  
**„Ein rein natürliches Göppinger“**  
— Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —  
Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.  
Niederlage: Wilh. Fieß, Teleph. 26, in Neuenbürg.



Oberhausen, 3. August 1906.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel



**Fritz Glauner, V. L.,**

Donnerstag nacht 11 Uhr nach langem Leiden im Alter von nahezu 60 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 der Sohn: **Emil Glauner;**  
 die Tochter: **Mathilde Glauner.**

Beerdigung: Sonntag, den 5. August, nachmittags 1 1/2 Uhr.

### Photographische Vergrößerungen!

nach Einsendung, selbst der kleinsten Photographie, in bester Ausführung bei mäßigen Preisen liefern

**Arndt & Lindner, München, Zieblandstr. 19.**

Atelier für photographische Vergrößerungen und Malereien.

1. Größe mit feinem Karton 50 x 42 cm **10 M.**
2. " " " " " " 60 x 48 cm **15 "**
3. " " " " " " 71 x 56 cm **21 "**

Calmbach.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde, und Bekannte zu unserer

## Hochzeits-Feier

auf Dienstag, den 7. August ds. Js. in das Gasthaus zum „Anker“ in Calmbach freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Gottlieb Seyfried, Metzger,  
Sohn des † Gottl. Seyfried, Metzgers in Calmbach.

Luise Rau,  
Tochter des Briefträgers Rau in Calmbach.

== Abgang um 12 Uhr. ==

## Zahn-Arzt

### Dr. Kleinmann aus Karlsruhe

praktiziert

Mittwoch u. Samstag in **Herrenalb**  
**Villa Pfeiffer (Photograph).**

Sprechstunden: Mittwoch 8—12 Uhr,  
 Samstag 8—6 Uhr.



**Teinacher Hirschquelle.**

rein natürliches Tafel- & Getränkewasser  
 Jahres-Verand 400000 Flaschen

Zu haben in Neuenbürg bei **Wilhelm Enklin, Kaufmann**; in Herrenalb bei **Apotheker Tränker.**

**Metzgerschmalz** garantiert reines einheimisches **echtes Schweineschmalz** mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20—35 Pfd.		sowie in 10 Pfd.-Dosen à 6.70
Ringhasen		15.20—35 "	Pfd.	gegen Nachn. oder Vorschuß. W. Beulen jr. Kirchheim-Teck 106 (Württ.) In Holzgeb. Preisl. z. Diensten.
Schwenkessel		30.40—60 "		
Zeitgeschüssel		15.30—50 "	Pfd.	
Wasserkopf		20—40 "		

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine zum Gratiusbezug eleganter Taschentücher bei.

Tausende Anerkennungschriften!

Neuenbürg.

### Brot- und Feinbäckerei

von **Karl Haist**

Hauptstraße 150  
 empfiehlt täglich frisches  
**Teu- u. Kaffee-Gebäck**  
**Friedrichsdorfer Zwieback**  
 fein gemahltes  
**Gemelmehl**  
**Ulmer Geigenmehl.**

Bestellungen auf  
**Buchen**  
 werden aufs pünktlichste ausgeführt.

Nache noch auf  
**prima Roggenbrot**  
 aufmerksam. **D. D.**

Neuenbürg.

Eine freundliche

## Wohnung

samt Zubehör ist bis 1. Oktbr. zu vermieten.

Alte Pforzheimer Straße 19.

Schömberg.

## Bau-Afford.

Zu meinem Neubau (mit Metzgerei) in Schömberg habe ich die

**Maurer- u. Betonarbeiten** zu vergeben.

Pläne und Kostenvoranschlag können bei mir eingesehen werden.

Die Vergebung findet am **Montag, den 6. August nachmittags im „Löwen“** dahier statt.

**Friedrich Burthardt,**  
Metzger.

Neuenbürg.

Gute Qualität

## Natur-Weine

empfiehlt bei sehr niedrig gestellten Preisen

**Christian Rothfuß.**

**Gold**

wert ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:

**Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Badend., mit Schutzmarke: Stedenpferd à St. 50 Pfg. bei: **Karl Maister** und **A. Kengart.**

Nach **Amerika** von **Antwerpen**

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie**

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Ankauf beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann**  
 in Neuenbürg.

**Colli,**

häßliches Tier, schwarz mit weißen Abzeichen, gibt nur in gute Hände wegen Verzug sofort billig ab

Schullehrer **Pantle,**  
Zeldrennach.

Calmbach.

Ein tüchtiger

## Feiler,

der auch Sägeschärfmaschinen bedienen kann, wird gesucht von **Fr. Kessler, Sägewerke.**

### Müllsarbeiterinnen

im Alter von 14—17 Jahren werden angenommen. Anfangslohn M. 1,40—1,50 per Tag.

**Ernst Keller, Etnisfabrik,**  
Pforzheim.

Eine großtrachtige:



**Kuh,**  
(Weißschek) hat zu verkaufen

**Karl Jäd,**  
Holzhauer in Döbel.

Liebenzell.

Ca. 60 Ztr. sehr schönen

## Hafer

haben zu verkaufen

**Gebr. Emendörfer**  
z. „Dhjen“.

**MAGGI'S**

Suppen- Würze

u. Speisen-

leistet im Sommer, wenn die Hausfrau gern kurze Küche macht, unerschätzbare Dienste.



**J. L. Kösel Nachfolger, Stuttgart.**  
Gegründet 1825.

## Röfels

aalfreier **Gesundheits-Kräuter-Essig**

hat sich seit Jahren als wohlbelkömlichster Speiseessig bewährt.

Magenleidenärztlich empfohlen.

Gibt Einmachfrüchten unbegrenzte Haltbarkeit und infolge des feinen Aromas höchste Schmeckhaftigkeit.

Wer ihn einmal versucht, wird ihn nie wieder entbehren. o o o

**Carl Pfister, Neuenbürg.**

### Sie sparen

Beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der **Süddeutschen Fahrrad-Fabrik** in Stuttgart

Fahrräder u. voll. Garnt. v. M. 25—22  
 Pneumatik-Räder „ „ „ 4—  
 Luftschloße „ „ „ 2.75  
 Nähmaschinen u. 1/2 Jahr Gar. „ „ 45—

Katalog gratis und franko.  
 Ad. Wenzel Probenladung

Teile ges. auch f. alte Fahrr.

### Große Partien

## Erbsen- u. Ankerfetten

in Silber, Double und Tombat werden zum **Löten** außer dem Hause gegeben.

**Frauz & Stamer,**  
Pforzheim, Zerrenerstr. 23.  
Calmbach.

**4—6 Mann tüchtige**  
**Maurer,**  
sowie **4 Mann**  
**Erdarbeiter**  
 finden dauernde Beschäftigung bei **G. Seyfried, Maurermeister.**

Neuenbürg.

Bei der am 1. August d. J. vorgenommenen Ziehung der

## 1. Geldlotterie

zu Gunsten der Erbauung eines Fohlenstalles auf der Fohlenweide in Ebgingen haben folgende Losnummern gewonnen:

29150 **5 M.**, 14621 **10 M.**,  
 19345 **10 M.**, 19377 **50 M.**

**C. Neeh.**

Günstige Gelegenheit!

## Ein Pianino,

sowie ein **Symphonion,**  
 (vollkommenes Dreiektion) für Wirtschaftstotale u. w. passend, gibt besonderer Umstände halber zu außergewöhnlich billigem Preise ab

**Uhrmacher Hank,**  
Pforzheim, Bröhlingerstraße.

Calmbach.

Eine schöne, junge

## Kuh samt Kalb,

(Rotfleck), auch gut zum Ziehen, hat zu verkaufen

**Christian Seyfried,**  
Metzger.

Das Beste für schwache Augen und Glieder (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte **ärztlich empfohlene Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.

Lieferant fürstlicher Häuser. **Feinstes und billigstes Parfüm.**

In Flaschen à 40, 60 S und 1 L.

Kleinverkauf für Neuenbürg  
**G. Lustnauer.**

### Besuchs- u. Adresskarten

in moderner Ausführung liefert rasch und billig die **Buchdruckerei z. Enztaler.**

### Gottesdienste

in Neuenbürg

am 8. Sonntag nach Trinitatis, den 5. Aug., Predigt nachmittags 10 Uhr (1. Tim. 6, 8 bis 10; Lied 58): **Dejan Uhl.**

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter:  
**[Eduard Paulus.]**

